

677 000 Euro für den neuen Hof der Realschule

Im Preis enthalten sind auch der Umbau des Parkplatzes und der verbindenden Virchowstraße

Von unserem Mitarbeiter
Alexander Werner

Linkenheim-Hochstetten. Zum Preis von rund 677 000 Euro vergab der Gemeinderat Linkenheim-Hochstetten in seiner jüngsten Sitzung einstimmig den Auftrag für den Neubau des Hofes der Realschule sowie des Parkplatzes und der verbindenden Virchowstraße an den günstigsten Anbieter. Weitere Kosten in Höhe von etwa 50 000 Euro entstehen durch Straßenleuchten, Ingenieurhonorar und Bepflanzung, die im Herbst erfolgen soll.

Bislang war der Schulhof bei Veranstaltungen auf dem benachbarten Sportgelände als Parkplatz genutzt worden, was künftig so nicht mehr möglich sein wird. Bei der städtebaulich verbesserten Neugestaltung aber werden ausreichend neue Parkplätze geschaffen.

Außerdem stimmte der Rat mit der Änderung des Bebauungsplans „Ortsmitte II“ dem Bauantrag der Evangelischen Kirchengemein-

de Linkenheim für deren neues Gemeindehaus zu. Im wesentlichen blieb es bei den Planvorgaben, wobei vorsorglich die Bauhöhe modifiziert wurde, falls irgendwann anstelle eines Flachdachs ein Satteldach geplant werden sollte. Ein Fußweg entfällt, 13 Parkplätze sind vorgesehen, fünf weniger als bisher. Dies ent-

Neue Parkplätze werden angelegt

spricht einer Berechnung, die einen Stellplatz je 25 Sitzplätzen vorsieht.

Einstimmig entsprach der Gemeinderat dem Antrag der FWD Hausbau- und Grundstücksgesellschaft Dossenheim auf Übertragung der Erschließungsflächen im Baugebiet „Gartenstraße“. An der verlängerten Hauptstraße waren in den neunziger Jahren Doppelhäuser gebaut worden, die Übertragung der Erschließungs-

flächen aber verzögerte sich „wegen mittlerweile ausgeräumter Ungereimtheiten“ um zwei Jahrzehnte, wie Bürgermeister Günther Johs erklärte. Nun, nachdem „die letzte Hürde“ genommen wurde, sind die Parkplätze künftig öffentlich nutzbar.

Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung, mit der Firma Erdgas Südwest zum 1. Juli einen neuen Konzessionsvertrag über die Nutzung öffentlicher Verkehrswege zum Bau und Betrieb von Leitungen für die Gasversorgung abzuschließen. Die Laufzeit dieses Vertrags beträgt zehn Jahre.

Der Gemeinderat stimmte dem Abschluss des Kommunalvertrags über die Lieferung elektrischer Energie für die Jahre 2011 bis Ende 2013 mit dem Stromanbieter EnBW zu. Dabei geht es um den Strom, der in gemeindeeigenen Gebäuden verbraucht wird. Bei einer Erhöhung um knapp 1,3 Prozent werden die Jahreskosten künftig bei rund 440 000 Euro liegen.